EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Special interest

10 Jahre Innovationsfonds: Projekte und Transferhürden

Hohen Neuendorf, 26.11.2026 [ENA]

Zehn Jahre Innovationsfonds – ein Jubiläum, das beim aktuellen Kongress des Innovationsausschusses nicht nur zum Feiern, sondern vor allem zur ehrlichen Selbstreflexion einlud. Die Bilanz ist gemischt: Es wurde eine eine beeindruckende Menge an Wissen generiert, auch Ideen zur Optimierung der Regelversorgung wurden dabei ausgearbeitet. Der Schritt in die Regelversorgung bleibt die größte Herausforderung.

Über 850 geförderte Projekte haben gezeigt, wo Versorgungslücken klaffen und wie man sie schließen kann. Ob in der Versorgung seltener Erkrankungen (NAMSE), bei der Demenzbetreuung (AHEAD/INDEPENDENT) oder durch digitale Monitoring-Tools (ProB) – der Fonds hat eine Lernkultur etabliert, die es uns ermöglicht, Ansätze zu testen, zu messen und bei Bedarf auch mutig zu verwerfen.

Das Transfer-Dilemma:

Die zentrale Kritik der Veranstaltung war deutlich: Viele erfolgreiche Projekte „versanden“ nach der Förderung. Warum?
Fehlende Transferplanung: Oft wird erst am Ende gefragt, wie es weitergeht. Wir brauchen „Transfer-by-Design“ – von der ersten Antragstellung an.
Fragmentierte Vergütung: Unsere starren Sektorengrenzen und Vergütungsstrukturen passen oft nicht zu innovativen, sektorenübergreifenden Modellen.
Politische Umsetzung: Evidenz allein reicht nicht aus. Es fehlt oft an einer verbindlichen Entscheidung, erfolgreiche Konzepte zügig in die Regelversorgung zu überführen.

Die Diskussion um den geplanten „Zukunftsfonds“ und die Förderkürzungen zeigt: Das Projektmanagement von der Planung bis zum Tranfer muss effizienter werden. Die Forderungen der Expertenrunde waren klar:

1. Priorisierung: Wir brauchen eine stärkere wissenschaftliche Steuerung der Themenwahl.
2. Geschwindigkeit: Begutachtungsverfahren müssen schneller werden (Ziel: 6 Monate).
3. Verbindlichkeit: Wir brauchen klare Pfade für den Transfer – entweder durch den G-BA oder eine eigenständige Transferinstitution.
4. Fokus auf Prozessinnovation: Es geht nicht nur um „mehr Qualität“, sondern auch darum, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



So kann es gehen: Blick in die Zukunft

Die Diskussion führt zu mehreren gemeinsamen Handlungsfeldern:
1. Transferziele, Adressaten, Vergütungswege und politische Zuständigkeiten bereits bei Antragstellung und Projektauswahl festlegen.
2. Umsetzungsergebnisse systematisch dokumentieren – einschließlich schrittweise übernommener Teilbausteine und Erkenntnisse aus Projekten ohne direkten Transfer.
3. Projektlaufzeiten, Endpunkte und Förderverfahren an den jeweiligen Evidenzbedarf anpassen, ohne auf wissenschaftliche Qualität und Fortschrittskontrolle zu verzichten.
4. Datenzugang und Datenbereitstellung für Evaluationen frühzeitig und verbindlich klären.

5. Zuständige Partner aus Gesetzgebung, G-BA, Selbstverwaltung, Krankenkassen, Fachgesellschaften und Versorgungspraxis früh in Projekte einbeziehen.
6. Für digitale Innovationen schnellere und flexiblere Verfahren schaffen und zugleich Doppelstrukturen vermeiden.
7. Transfer nicht allein an formalen Empfehlungen messen, sondern auch an nachweisbaren Veränderungen in Versorgung, Leitlinien, Richtlinien, Verträgen und Gesetzgebung.
Innovation im Gesundheitswesen ist kein Selbstzweck. Der Innovationsfonds darf nicht zu einem reinen „Forschungsprogramm“ werden, das an der Versorgungsrealität vorbeiläuft. Wir brauchen ein vorausschauendes „Projekt-Denken“ und „System-Denken“ und müssen auf den Erkenntnissen der letzten 10 Jahre aufbauen.

Bericht online lesen:
https://lydiaschreiber.en-a.eu/special_interest/10_jahre_innovationsfonds_projekte_und_transferhuerden-94810/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Dipl.-Biol. Dipl.-Ing. (FH) Budiner

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.